

Den Sonntag heiligen
Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
24.03.2024 – Palmsonntag – Lesejahr B



Kreuzwegbild aus der
Benediktinerabtei
Plankstetten
Foto: Katharina Wagner

Bild: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice.de

Einführung:

In den Tagen der Fastenzeit haben wir uns auf Ostern vorbereitet. Wir haben uns bemüht um Bekehrung, Neuorientierung und um tätige Nächstenliebe. Wir haben uns im Bußgottesdienst oder auch im Empfang des Bußsakramentes mit Gott und den Menschen versöhnen lassen, wir haben unsere Misereor-Gabe als Zeichen geschwisterlichen Teilens gespendet. Wir haben uns vorbereitet auf Ostern.

Heute nun sind wir zusammengekommen, um mit der ganzen Kirche in die Feier der österlichen Geheimnisse unseres Herrn einzutreten.

Christus ist in seine Stadt Jerusalem eingezogen. Dort wollte er Leiden und Tod auf sich nehmen. Dort sollte er auch auferstehen. Mit Glauben und innerer Hingabe begehen wir das Gedächtnis seines Einzugs. Wir folgen dem Herrn auf seinem Leidensweg und bedenken im Lesen der Passion (Mk 14,1-15,47) seinen Leidensweg. Wir nehmen teil an seinem Kreuz, damit wir auch Anteil erhalten an seiner Auferstehung und an seinem Leben.

Kyrie:

Wir singen oder rufen, was die Leute damals beim Einzug gerufen haben. **Hosanna**. Das ist ein Wort aus der Muttersprache Jesu und heißt „Hilf doch“ - ursprünglich ein Hilfe-, dann aber ein Jubelruf:

Gott hilft!

(GL 279)

Hosanna dem Sohne Davids: Kyrie, eleison.

Du König deines Volkes: Kyrie, eleison.

Gesegnet, der kommt im Namen des Herrn. Christe, eleison.

Gesegnet das kommende Reich. Christe, eleison.

Dir sei Herrlichkeit in der Höhe. Kyrie, eleison.

Sohn Davids, erbarme dich unser: Kyrie, eleison.

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens folgen und an seiner Auferstehung Anteil erhalten. Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn. Amen.

Evangelium:

Wir hören nun, wie es damals in Jerusalem war. Das muss ein irgendwie unheimlicher Tag gewesen sein. Immer wenn das Paschafest vor der Tür stand und Jerusalem mit Tausenden von Pilgern überquoll (man schätzt: 40.000 Einwohner + 80.000 Pilger), stieg das messianische Fieber zum Schrecken der römischen Besatzung. Auch Jesus ist zum Paschafest nach Jerusalem gekommen. Die Leute wussten oder ahnten, dass die Führer des Volkes Jesus beseitigen wollten, und dennoch ging Jesus in die Stadt hinein, geradewegs in seinen Tod. Ja,

er machte daraus auch noch einen feierlichen Einzug, als wolle er nun selber sagen, dass er der Messias, der Erlöser der Menschen ist. Wir hören, wie es der Evangelist Markus berichtet (Mk 11,1-10).

Es war einige Tage vor dem Paschafest. Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Bétfage und Betánien am Ölberg, schickte Jesus zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet das Fohlen los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

Gedanken zum Evangelium:

Wir haben gehört, wie Jesus in die Stadt Jerusalem hineingezogen ist: auf einem kleinen Esel. Könige sind damals nicht auf Eseln geritten, sondern auf Pferden, auf einem Schlachtross, hoch zu Ross. Für einen, der zu Fuß ist, ist ein Reiter ganz oben. Und er macht Angst, wenn er auch noch einen Panzer hat und Waffen. Wer auf einem kleinen Esel sitzt, der macht keine Angst, der sitzt nicht oben, der will nicht imponieren.

Und genau so ist Jesus in Jerusalem eingezogen und hat damit ohne Worte gepredigt: Gott kommt nicht mit Gewalt! Er liebt die Menschen, er leidet mit den Menschen. Er sucht ihre Herzen. Er will, dass sie glauben und vertrauen.

Heute hören wir das Evangelium einmal nicht bloß an. Wir spielen es sozusagen nach. Mit dem geschmückten Kreuz, dem Zeichen für Jesus, sind wir in die Kirche eingezogen: die erste der beiden Prozessionen in dieser Woche. Wir gehen hinein in die Heilige Woche und predigen

damit auch ohne Worte unseren Glauben an den Sieg der Liebe über allen Hass und alle Bosheit dieser Welt.

Lied: GL 280 (Singt dem König Freudenpsalmen)

Fürbitten:

Wir haben den Herrn begrüßt wie das Volk von Jerusalem und ihm das Lob gesungen. Zu diesem unserem Herrn Jesus Christus wollen wir nun beten:

- Um Frieden für Jerusalem und das Heilige Land, den ganzen Nahen Osten, für die Ukraine und für alle Menschen auf der weiten Erde. Dass Krieg, Hass, Feindschaft, Terror, Antisemitismus in unserem Land überwunden werden.
- Für alle, die ihr Kreuz nicht allein tragen können und die mit ihrem Leben nicht mehr zurechtkommen.
- Für alle, die sich auf Taufe, Kommunion und Firmung vorbereiten.

Gott unser Vater, sieh gnädig auf uns, für die unser Herr Jesus Christus sich willig in die Hände der Sünder überliefert und die Marter des Kreuzes erduldet hat, er, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Segen

Der barmherzige Gott, der seinen Sohn für uns dahingegeben und uns in ihm ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, segne uns und mache uns bereit, Gott und den Menschen zu dienen.

Und Christus, der Herr, der uns durch sein Sterben dem ewigen Tod entrissen hat, stärke unseren Glauben und führe uns zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Und allen, die ihm folgen auf dem Weg der Entäußerung, gebe er Anteil an seiner Auferstehung und an seiner Herrlichkeit.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 769 (Hosanna, Jesus, Davidssohn)

zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas